



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

3. Quartal.

Mittwoch den 28. Juli.

Stück 8.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Söherer Anordnung zufolge sollen der untere Theil der hiesigen fiscalischen Mühlangerwiese, und zwar die Parzellen:

Nr. 63	von 4 Morgen	67 Ruthen,
= 64	= 3	= 143
= 65	= 3	= 148
= 66	= 4	= —
= 67	= 4	= —
= 68	= 4	= —
= 69	= 4	= —
= 70	= 4	= —
= 71	= 4	= —
= 72	= 3	= 170

zusammen 39 Morgen 168 Ruthen,

mit der Herbstnutzung und der Korbweidenutzung

- a) zur Verpachtung auf den 6jährigen Zeitraum vom 1. Januar 1859 bis ult. December 1864 im Einzelnen und im Ganzen und
- b) zum Verkaufe im Einzelnen und im Ganzen

öffentlich ausgedoten werden.

Zu diesem Behufe haben wir auf

Mittwoch den 11. August 1858

Termin in unserm Sitzungs-Zimmer anberaumt.

Der Termin beginnt Vormittags 10 Uhr und wird Mittags 1 Uhr geschlossen.

Die Verpachtungs- und Veräußerungs-Bedingungen, der Veräußerungs-Plan, die Karte und das Flächen- und Parzellen-Register liegen von heute ab zur Einsicht während der gewöhnlichen Dienststunden in unserer Domainen-Registratur bereit.

Die gedachten Parzellen sind mit Grenzsteinen versehen, welche die vorbezeichneten Nummern führen.

Merseburg, den 9. Juni 1858.

Königliche Regierung,

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Rinne.

Die sämmtlichen Ortsrichter des Kreises werden hierdurch veranlaßt, sich in der nächsten Zeit, spätestens aber bis zum **28. August c.** in meinem Bureau einzufinden, um hier Instruction zur Aufstellung einer Nachweisung über die Werth- und sonstigen Verhältnisse der in einem jeden Orte befindlichen Güter und geschlossenen bäuerlichen Höfe zu empfangen.

Merseburg, den 23. Juli 1858.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Vom 26. d. M. ab wird 14 Tage bis 3 Wochen lang ein Scheibenschießen der hiesigen Stamm-Mannschaften Königl. 1. Bat. 32. Landwehr-Regiments auf den am Gotthardtsteiche hinter dem Bürgergarten und den beiden auf dem Exercierplätze angelegten Schießständen stattfinden. Wir warnen das Publikum ernstlich vor allzugroßer Annäherung an die bezeichneten Plätze und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß durch die weittragenden Gewehre, namentlich bei den Schießübungen auf dem Exercierplätze, das ganze Vorterrain bis auf 1500 Schritte, der große Teich in seiner ganzen Aus-

dehnung nebst den nächsten Umgebungen und besonders auch der unmittelbar am Ufer hinlaufende Feld- und Weidenweg gefährdet wird.

Die Bestimmung im §. 349. Nr. 5 des Strafgesetzbuchs, nach welcher derjenige, der Bleikugeln aus den Kugelfängen der Militärschießstände widerrechtlich sich aneignet, mit Geldbuße bis zu 50 Thaler oder Gefängnißstrafe bis zu 6 Wochen bestraft wird, bringen wir hierbei in Erinnerung.

Merseburg, den 23. Juli 1858.

Der Magistrat.

Das am
Die
Zucken
ht wie
n, soll
Cropsen
Papier
rksam-

„Dant-
er „auf-
zweifeln



Bekanntmachung. Der Handarbeiter Franz Winkler von hier hat sich der Polizei-Aufsicht entzogen. Wir bitten uns dessen Aufenthaltsort gefälligst mitzutheilen. Merseburg, den 24. Juli 1858.

Der Magistrat.

Auction.

Am 31. Juli er. — Sonnabends — sollen

a) verschiedene gut erhaltene Tuchstoffe,
b) verschiedene Wirthschafts-Gegenstände
im Wege der Auction öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versilbert werden.

Merseburg, den 26. Juli 1858.

Königliches Kreisgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Marie Dorothee verehelichten Thiele geborenen Voigt zu Schotterei gehörige, in dem Dorfe Schotterei gelegene Wohnhaus, mit Stallgebäuden, Hof, Garten und Zubehör, namentlich den bei der Separation dazu angewiesenen Plänen, Nr. 68b und 144 der Karte, an zusammen 147 Ruthen, und Gemeinderecht, sub Nr. 47 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 670 Thlr., zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 4. November d. J., von früh 11 Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern dieser Grundstücke Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Alle unbefannte Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Lauchstädt, den 15. Juli 1858.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Wirthschaftsveränderung halber bin ich gesonnen, mein Haus mit Gemeinderecht und 2 Morgen Feld in guter Lage aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus nebst Scheune und Stall ist im Jahre 1850 neu erbaut.

Alttranstädt, den 26. Juli 1858.

Gottfried Mühlmann.

30 bis 40 Schock gute Erdbeerpflanzen, à 3 Egr., sind zwischen heute und 14 Tagen zu haben beim Hausmann Schiller hinter der Funkenburg.

Auction von Fuß- und Modewaaren.

Da ich mein Geschäft mit dem 1. August aufgebe, so sollen alle dann noch vorhandenen Artikel, als: Hüte, Hauben, Blumen, seidene Stoffe, Sammete, Plüsch, Tüll, Crêpe, Blonden, Bänder u. s. w.,

Mittwoch den 4. August, Vormittags von 9 Uhr ab, in meinem bisherigen Laden, Burgstraße 301, meistbietend versteigert werden.

Balesca Hübner.

Ruthholz-Auction. Donnerstag den 29. d.

M., Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr, sollen im hiesigen Rischgarten 4 div. Pappeln und 2 Ellern meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 24. Juli 1858.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Die der hiesigen Gemeinde gehörigen Pflaumen sollen Sonnabend den 31. d. M., Mittag 4 Uhr, an Ort und Stelle verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Raundorf, den 24. Juli 1858.

Lüskendorf, Ortsrichter.

Auction. Sonnabend den 7. August c., von früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an, sollen im Saale des Gasthofes zum alten Posthause hier verschiedene gut erhaltene, größtentheils hell polirte Meubles, als: 1 Sopha, Tische, Stühle, 1 Schreibsecretair, Commoden, Haus- und Wirthschafts-Geräthe zc., sowie auch Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, 1 gute Guitarre u. dergl. mehr, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 26. Juli 1858.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Logis-Vermiethung. Eine gut möblirte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen ledigen Herrn zu vermieten und gleich zu beziehen Gotthardtsstraße Nr. 148.

Logis-Vermiethung. 3 Stuben, 2 Kammern und 1 Küche, welche zum 1. October bezogen werden können, sind zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Neuschauergasse Nr. 859.

Ein Unterlogis ist zu vermieten, bestehend aus einer Wohnstube, Schlafkammer, Küche mit Speisekammer und Keller; auch kann zugleich eine Kohlenstreicherei mit Kohlenniederlage und Pferdeställe übernommen werden. Das Nähere zu erfragen Neuschauergasse Nr. 859.

Laden-Vermiethung.

Der Laden am Entenplan, welchen bis jetzt Madame Ulrich inne hatte, kann zu Michaeli d. J. anderweit vermietet und bezogen werden.

Niedel, Bäckermeister.

Einem geehrten Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete sein Etablissement als Stellmachermeister am hiesigen Orte ganz ergebenst anzuzeigen, und bittet derselbe, ihn mit Aufträgen geneigtest zu beehren.

Merseburg.

F. W. Weise,

wohnhaft Unteraltenburg 714, vis à vis dem Gasthof zum Ritter St. Georg.

Oriental. Enthaarungs-Extract,

à Fl. 25 Egr., ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt. Zu haben bei

C. Francke.



Fliegen-Papier,

giftfrei, für Fliegen sicher tödtend, empfiehlt die Papierhandlung von

Gustav Lots.

Vorgezeichnet zu Stickereien die neuesten Dessins empfiehlt

C. W. Sellwig,

Markt und Hofmarkt-Ecke.

Zollgewichte und Sensen,

beste Qualität, verkaufe ich jetzt, um damit zu räumen, zum Einkaufs-Preise.

C. F. Meister.

In der Ziegelei zu Schkopau werden Mauersteine, große und mittlere Form, Thonsteine, Dachsteine, Hohlziegel und rothe und weiße poröse Steine verkauft.

Frische, sehr schöne Salzbutte, Holl. Kümmel-Käse, delicates Limburger Käse empfing

B. A. Blankenburg,

Gotthardtsstraße.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengetes Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und fein mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährend entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr an trete, ohne Brille die feinste Schrift lese, und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die früher natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt.

Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchelpflanze ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allgem. Lexicon der Künste und Wissenschaften (Seite 201 u.)“ sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollten, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle, — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat.

Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickeltere chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärtig zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, dieses Mittel von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Licht der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt, als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Alten an der Elbe.

Dr. Romershausen.

Zweiter Abdruck Band-Ausgabe

von

**Meyer's
Neuem**

Conversations-Lexicon, für alle Stände.

Complet in 15 Bänden,

mit einer Gratisbeigabe von 123 geographischen und physikalischen Karten, 120 Bildnissen der berühmtesten Männer und Frauen und 60 Ansichten der interessantesten Orte, Denkmäler, Monumente u.

**Subscr. Preis für den brosch. Halb-Band, mit 40
Bogen Text und 10 Stahlstichen 1 Thlr. Courant
oder 1 fl. 45 fr.**

Alle Monate, wenn nicht kürzere Termine verlangt werden, wird ein Halb-Band ausgegeben. Was mehr erscheint als 15 Bände (30 Halb-Bände) oder 1200 Bogen liefert die Verlags-handlung gratis.

Unser **Neues Conversations-Lexicon** ist von der Kritik allgemein anerkannt als ein Wörterbuch der allgemeinen Bildung **neuer, vollständiger, besser und billiger**, denn irgend eines seiner Vorgänger. Es ist auf das Verständniß aller Bildungsgrade berechnet, dem Vermögen des großen Publikums angepaßt, enthält alles wirklich **Wissenswerthe** in der prägnantesten und anziehendsten Form, ist **frei** von allem Formelkram und gelehrtem Wust, schließt alles **rein Fach-Wissenschaft-**

liche und nur einer **exclusiven** Leserschaft Interessante aus, steht aber ganz auf dem Höhenpunkte unserer heutigen Kenntniß und Erfahrung und läßt an Reichhaltigkeit und Zahl der Artikel, an Präcision und Ausführllichkeit der Darstellung bei Weitem Alles hinter sich, was die Literatur in diesem Fach bisher geboten hat.

Um mit der wachsenden Theilnahme des Publikums für dieses Nationalwerk Schritt halten zu können, ist von dem seit-her Erschienenen ein **Zweiter Abdruck** nöthig geworden, den wir hauptsächlich für eine **Band-Ausgabe** verwenden zur größeren Bequemlichkeit derjenigen neu hinzutretenden Subscribenten, welche den Bezug in **completen Bänden** demjenigen in **einzelnen Lieferungen** vorziehen.

Erschienen sind der erste, zweite, dritte, vierte, sechste und siebente Band und haben alle Buchhandlungen Probehefte und Prospekte vorrätzig, um Subscriptionen entgegen zu nehmen.

Hildburghausen.

Das Bibliographische Institut.

Zu beziehen durch **alle Buchhandlungen.**

Theater in Lauchstädt.

Mittwoch den 28. Juli 1858

Hunderttausend Thaler, Posse mit Gesang in
3 Acten von Kalisch.

Anfang 6 Uhr.

Gastspiel der Großherzoglichen Hofchauspielerin Fräulein
Heinecke vom Hoftheater in Weimar.

Die Direction.

Bitte nicht zu übersehen.

Bei meiner baldigen Abreise erlaube ich mir, meine geehrten Kunden nochmals auf mich aufmerksam zu machen. Ich reinige Kleidungsstücke in Seide und Wolle von allen Schmutz und Flecken auf das Billigste und Prompteste. Vorzüglich alte beschmutzte Sachen bekommen durch Appretur ein ganz neues Ansehen. Ich bitte, mich in Kurzem noch mit geehrten Aufträgen zu erfreuen.

Fr. Weissenborn, concess. Kleiderreiniger.

Logis: Bierhalle, Burgstraße Nr. 288, 2 Treppen hoch.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er **Mittwoch den 28. d. M.** im Tivoli-Theater zur Funkenburg ein großes **Instrumental-Concert** unter gütiger Mitwirkung hiesiger geschätzter **Militair- und Civil-Musik-Kräfte** veranstalten wird.

I. Theil: Jagd-Concert.

Die **St. Hubertusjagd S. M. Friedr. Wilh. IV.**

II. Theil: Kriegerische Piecen.

U. A. Das Turnier, großes Kampf-Tongemälde von Rud. Tschirch (der Königl. Pr. Armee gewidmet u. c.).

III. Theil:

Zur Erinnerung an die Feier der Einholung in Berlin **III. Kk. Hh. des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen.**

1) Großer **Studenten-Fackelmarsch** vom Fackelzuge am 13. Febr., comp. von R. Tschirch (welchem die Leitung der ges. Musik dabei übertragen war).

2) **Ein Marsch der 40 Galla-Postillone** in der Original-Besetzung.

3) Das von 800 Sängern (28 Berliner Vereinen) **III. Kk. Hh.** als Sängergesang dargebrachte, von Rud. Tschirch componirte und damals geleitete **„Borussia-Britannia“**, diesmal im Arrangem. für Cavallerie-Musik.

Entrée 5 Sgr., jedoch sind vorher Billets zu haben 3 Stück für 10 Sgr. bis 5 Uhr am Concerttage beim Kaufmann Herrn Wiese.

Anfang des Concerts 7 Uhr.

Rud. Tschirch aus Berlin.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges ordentliches Mädchen, welches die Schule nicht mehr besucht, für dauernde Beschäftigung, durch die Exped. d. Bl.

Der Pfandschein Nr. 26,101 ist als verloren bei mir gemeldet worden; sollte ihn Jemand gefunden oder sonst Ansprüche daran haben, muß er es bei mir anzeigen, weil nach Ablauf von 4 Wochen dem Eigenthümer das Pfand ausgehändigt wird.

Merseburg, den 26. Juli 1858.

C. Kundius.

Verloren wurde vergangenen Freitag oder Sonnabend in der Hältergasse oder in deren Nähe ein **kleiner goldener Ohrring**. Der ehrliche Finder erhält 10 Sgr. Belohnung **Hältergasse Nr. 638 parterre.**

Bekanntmachung.

Aus mancherlei Rücksichten ist das Aehrenlesen in unserer Flur den armen Leuten zeither gestattet worden. Da aber viele Aehrenleser dasselbe auf eine **ungehörliche** Weise gemißbraucht, indem sie uns durch Abschneiden der Aehren, Aufraffen von Schwaden und Mandeln ganze Bunde Getreide gestohlen, so sehen wir uns genöthigt, das Aehrenlesen in unserer Flur **gänzlich zu verbieten** und Contraventionen dieses Verbots nach der Feldpolizei-Ordnung bestrafen zu lassen.

Die Gemeinde Zscherben.

Alle, welche noch Pfänder aus dem Jahre 1856 bis Januar 1858 bei mir haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen einzulösen, widrigenfalls der gerichtliche Verkauf stattfindet.

C. Kundius.

Die gegen den Stellmachermeister Friedrich Warnicke in Blößen von mir ausgesprochene Beleidigung ist aus Uebereilung geschehen, indem ich ihn hiermit als einen Ehrenmann erkläre.

Blößen, den 26. Juli 1858.

August Kühn, Stellmachergeselle.

Ehrenerkklärung.

Die am 14. Juni 1858 ausgesprochene Ehrenkränkung wider Herrn Deconom A. G. Hildebrand zu Kößzen thut mir herzlich leid und nehme selbige zurück.

Kößzen, den 19. Juli 1858.

August Möbel.

Die geehrte Theater-Direction wird ergebenst ersucht, durch die nochmalige Aufführung der beiden Lustspiele: „Der reiche Mann“ und „Paris in Pommern“, den Wünschen vieler Theaterbesucher nachzukommen.

Mehrere Theaterfreunde.

Getreidepreise.

Merseburg, den 24. Juli 1858.

Weizen	2	Thlr.	6	Sgr.	6	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	28	=	3	=	=	2	=	2	=	6	=
Gerste	1	=	17	=	6	=	=	1	=	25	=	—	=
Hafer	1	=	10	=	—	=	=	1	=	13	=	9	=

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Hofarzt bei der 3. Esc. Königl. 12. Inf. Reg. Handt ein Sohn. — Gestorben: der Husar von der 4. Esc. Königl. 12. Inf. Reg. Christian Gottfried Kögel, 24 J. 10 M. alt.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Nagelschmiedemstr. Hildebrandt eine Tochter; dem Schneider Schütze eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Nagel ein Sohn; dem Handarb. Beder eine Tochter; dem Handarb. Hesse ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — Gestorben: der Webergeselle Hoffmann mit Jgfr. F. W. A. Wönnig hier; der Salzausgeber Francke aus Dürrenberg mit Jgfr. F. F. Piesch. — Gestorben: der älteste Zwillingssohn des Bürgers und Glasermstr. Apelt, 4 T. alt, an Schwäche; der Hospitalit Platzsch, 63 J. alt, an Rückenmarkverletzung; der jüngste Sohn des Schuhmachermstr. Nagel, 1½ St. alt, an Schwäche; die einzige Tochter des Deconomie-Inspectors Mariin, 2 J. 9 M. 3 W. alt, an der Ruhr.

Donnerstag, **Abends 6 Uhr, Gottesdienst in der Gottesackerkirche.** Predigt: Herr Diac. Burghardt.

Neumarkt. Geboren: dem Königl. Reg. Kassen-Assist. Schmidt eine Tochter. — Gestorben: eine auferebel. Tochter, 1 M. 10 T. alt, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem Schuhmacher Gäbide eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Handarb. Hoffmann, 27 J. alt, am Lebertrebs; die Ehefrau des Bürgers, Zeug- und Leinwebermstrs. Volkland sen., 53 J. 10 M. alt, an der Brustwassersucht.

Herr **Musik-Director Rudolph Tschirch** aus Berlin ist gestern hier angekommen, um uns mit den hiesigen **Militair-Musik-Kräften event.** mit Verstärkungen seine Compositionen in einem einzigen Concerte vorzuführen. Bekanntlich haben sich diese Compositionen am Königl. Hofe, namentlich bei Sr. Maj. dem Könige, eines außerordentlichen Beifalls zu erfreuen gehabt. Wir erwähnen nur die **Hubertusjagd Fr. Wilh. IV.**, welche dem Componisten außer anderen Ehren die Preussische goldene Medaille für Kunst von Sr. Majestät eingetragen hat.

Indem wir dem geehrten Gaste als Concertgeber recht viel Glück am hiesigen Orte wünschen, können wir wohl nach dem Obigen die musikkliebenden Merseburger recht zahlreich im Concert versammelt zu sehen hoffen.